

Und laßt euch mal beiseite – ihr müßt glauben, und ihr müßt wissen, daß euer Schöpfer ein jedes Atom erschaffen hat. Ein jedes hat ein spezielles Wesen in der Existenz, einen speziellen Namen und eine spezielle Eigenheit.

Aber euer Verstand kann so etwas nicht erfassen, denn dies gehört dem himmlischen Wissen an. Ihr könnt es nur durch eure Spiritualität verstehen. Ihr könnt so etwas nicht wissen, indem ihr Bücher lest, nein.

Und so – das wahre Wesen eines jeden wird nach dem Tode geöffnet werden. Am Tag der Auferstehung werdet ihr eure wahre Position und Besonderheit erfahren, daß euer Herr euch einzigartig erschaffen hat.

Ein B., ein Abdul T., eine Dr. S., ein Doktor Sahta ... Ein Esel ... So viele Esel ... Seid nicht überrascht, wenn ich Esel sage. Auch jeder Esel hat eine andere Besonderheit: einige beißen, andere treten aus, einige trotten langsam dahin, andere rennen ganz schnell. Denn sie schauen und sehen Pferde und wollen selber ein Pferd sein. Versucht nicht, ein Pferd zu sein, wenn ihr als Esel erschaffen seid, nein! Ihr werdet an die Pferde nicht herankommen können.

O meine geliebten Besucher, seid willkommen! Ich bin nichts. Ich bin nichts, und auch wenn ich nicht nichts bin, so möchte ich doch nichts sein, denn wenn man behauptet: „Ich bin jemand“, trägt man eine schwere Verantwortung. Sagt: „Ich bin nichts“, und ihr habt keinerlei Verantwortung.

Und so kommen alle Religionen, um die Menschen dazu zu bringen, zu akzeptieren, daß sie nichts sind. Aber Schaitan lehrt sie und sagt ihnen: „Oh, du bist doch etwas! Du bist nicht ‚nichts‘, das

kann nicht sein! B., du bist jemand! Mit rotem Turban bist du jemand. Mit grünem Turban jemand anderes. Mit gelbem Turban wieder jemand anderes. Schau doch in den Spiegel!“

„Jetzt habe ich den gelben Turban an, das ist besser. Wenn ich lächele, ist es besser. Wenn ich lache, ist es besser. Wenn ich vielleicht, noch ernsthafter zu sein ...?“ Die Deutschen sind alle sehr ernsthaft.

Versteht ihr? O ihr Leute, seid willkommen! Es ist genug, ich bin müde.

Ohhh, *yā rabbī! Anta rabbunā, anta hasbunā, anta waliyyunā, anta khalīqunā, anta razzīqunā. Yā Rabb, ajma'a qulūbanā 'alā muḥabbatika! Ij'alnā, yā rabbī, minā l-'abidīn, zāhidīn, rafīqīn! Yā Allāh, anta-llāh, nahnu 'abiduk ... bi jahi man arsalta 'alayhi Sūrata l-Fātiḥah.*

Was notwendig ist, habe ich ihnen gesagt. Es ist nicht nötig, eine Frage zu stellen. Wenn sie Fragen haben, gib du die Antwort. Erkläre ihnen die Bedeutung des roten Turbans, des grünen Turbans, des weißen Turbans, des blauen Turbans. Des langen Bartes, des kurzen Bartes, des Schnurrbartes ... Du kennst dich aus.

(„Maulana, können Sie uns etwas über den Sufi-Weg des Heilens sagen?“)

Sie versteht niemals, was ich sage. *Al-hamdulillāh* ... Denn ihr Verstand (der der Frauen) ist nur halb ... Sie verstehen nie. Was wir sagen, da mußt du hineinschauen, um herauszufinden, was ich sage! Du kannst deine Antwort in dem finden, was wir sprechen. Was ist deine Frage? Was ist deine Frage?

(„Ich würde gerne etwas über Ihre Art des Heilens erfahren.“)

(B.: „Er hat es dir gerade demonstriert. Mehr als das geht nicht.“)

Wir haben ihnen einen Ozean eröffnet, aber Frau Doktor fragt nach einem Tropfen ...

Allah Allah, Allah Allah, Allah Allah, Azīz Allah,

Allah Allah, Allah Allah, Allah Allah, Karīm Allah,

Allah Allah, Allah Allah, Allah Allah, Subḥān Allah,

Allah Allah, Allah Allah, Allah Allah, Sulṭān Allah ...

Subḥān Sensin, yā Rabb, Sulṭān Subḥān Sensin, yā Allah!

Allahumma ṣalli wa sallim 'alā Nabīyyinā Muḥammad 'alayhi salām, ṣalātan tadūmu wa tuḡdhā ilayh, ma' marri layālī wa ḡlī d-dawām... Fātiḥah. ♦

Ich habe euch einen Ozean eröffnet

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,
Sohbet vom 22. Shawwāl 1429, Dienstag, 21. Oktober 2008

(Zur Gelegenheit des Besuchs einer Ärztin in Begleitung eines Filmteams mit dem Projekt eines Filmes zum Thema Arabische Medizin bzw. Sufi Heilung)

As-salāmu 'alaikum! Dastūr, ya Rijālallāh! Fātiḥah ... ziyādatan li sharafi n-Nabīyy ... Und wir sagen: A'ūdhu bi-llāhi minā sh-shaiṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm, lā ḥawla wa lā quwwata illā bi-llāhi l-'alīyyi l-'aẓīm. Allahumma alḥimnā rushdanā wa a'ṣnā min sharri anfusinā ... Madad, ya rijāla llāh, madad, yā sulṭāna l-awliyā'.

Willkommen! Seid willkommen! Willkommen, unsere Gäste kommen aus weiten Entfernungen. Manchmal weiß ich, warum sie kommen, und manchmal interessiert es mich nicht, und ich schaue nicht einmal hin und verstehe

Übersetzung KHAIIRIYAH SIEGEL.

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spoehr-publishers.com,

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spoehr.cc, hagar@spoehr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spoehr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.



W E E K L Y

nicht. Hier sind jetzt vier ehrenhafte Besucher mit solchen merkwürdigen Instrumenten – ich fürchte mich!

Oft kommen Leute mit solchen Instrumenten hierher; manchmal schimpfe ich sie aus und schicke sie wieder weg. Wenn ich glücklich bin, setze ich mich hin und spreche. Wenn ich dann sehe, daß diese Leute nicht allzu viel verstehen, daß ihre Verständnisstufe so wie meine ist – wozu sollten wir da sprechen? Nein, nichts ...

Seid willkommen, unsere Gäste! Haben sie Hunger? Sind sie ärgerlich? Sind sie durstig? Wofür interessieren sie sich, und wozu kommen sie hierher? Interessieren sie sich für irgend etwas? Denken sie, daß dies hier ein Kaufhaus ist? Denn das neue Jahr kommt, und die alte Mode bleibt in den Kaufhäusern liegen. Vielleicht kommen sie ja, um sich unsere Fabrik anzuschauen? Nun ist dies hier keine Fabrik, es ist ein Irrenhaus. Wir empfangen hier so viele Leute. Ich schaue nach ihrem Verstand und ihrer Geisteshaltung. Ich schaue und sage: „Mā shā' Allāh, sie alle sind viel besser als ich. Es sind schweigsame Leute; sie sitzen und sagen nichts ...“ Das bedeutet, sie sind Gute!

O unser Herr, unser Schöpfer! Du weißt, warum sie hierher kommen! O unser Herr, unser Schöpfer, Herr der Himmel, Sultan auf Seinem Thron, Du weißt es. Wir alle sind Geschöpfe. Wenn sie kommen und nach der Wahrheit fragen, dann bewahre sie, o unser Herr, auf ihrer Linie, damit sie vollkommen werden. Wenn sie nicht deswegen kommen, um etwas zu verstehen, was gut für sie ist – Du kennst sie! Laß uns über so etwas sprechen und so etwas hören!

Ich bin ein gewöhnlicher Diener, nicht mehr; ich be-

nutze keine (Titel). Denn niemand gibt mir einen Titel, und ich weiß, daß die Titel, die die Leute geben, nichts sind, sie haben keinerlei Bedeutung, es sind alles unechte Titel. Die wahren Titel sind die, die aus den Himmeln kommen.

Ich war einmal in der Schweiz; ich fuhr durch die Schweiz, um nach Deutschland zu kommen, nach Freiburg. Auf dem Weg ist Santa Klaus? Nikolaus ... Er war ein wahrhaftiger Arbeiter oder wahrer Diener seines Herrn! Solange er mit seinem physischen Körper auf Erden lebte, respektierten ihn die Leute nicht genug. Aber solche Menschen erwarten auch nichts von den Menschen, denn sie wissen, daß die Leute einem nichts geben können. Sie können sich untereinander unechte Titel geben, aber wahre Diener in der göttlichen Gegenwart wollen Diener des wahren himmlischen Dienstes ihres Herrn sein. Wenn sie sehen, daß die Leute den Weg des Herrn der Himmel nicht respektieren ...

Als er dies sah, da floh er vor ihnen und ging in den Wald an einen unbekanntem Ort und machte Rückzug. Rückzug bedeutet, die Menschen zu verlassen und mit seinem Schöpfer zu sein. Himmlisches Licht kann auf einen Menschen im Rückzug kommen. Ohne Rückzug kann niemand irgendeine hohe oder himmlische Stufe erreichen – er wird immer hier, auf der Erde, sein.

Die Leute versuchen, höher und höher hinauf zu kommen, und dafür bauen sie hohe Gebäude, einige davon haben vielleicht hundert Stockwerke oder noch mehr! Wie sagen sie dazu? Wolkenkratzer – aber sie sehen: „Ohhh! (So hoch)!“

Und sie sagen: „Wir können Hubschrauber benutzen, (um hinauf zu kommen)!“

Ich sage: „Hubschrauber? Hmmm...“

Dann sagen sie: „Wir können diese Propellermaschinen benutzen ...“, diese ursprünglichen Maschinen, wo sich der Motor dreht. Ihr habt so etwas nie benutzt! Ich bin so oft von hier nach Beirut und von Beirut in den Hijaz mit diesen Propellermaschinen geflogen. Ihr wart nie da drin. Und dann kamen diese anderen Maschinen, Düsenflieger, mit denen bin ich auch öfter geflogen. Nur Kometen habe ich noch nicht benutzt. (Jemand korrigiert: Raketen!) Raketen. Ich mag keine Raketen. Wenn ich da rein ginge, würde ich die Tür aufmachen und aussteigen. Und meine Geschwindigkeit ist viel größer als die der Rakete ...

Ja. Die Leute wollen immer hinauf, zu höheren Stationen, zu schauen, um sich anzunähern, weil sie denken, daß der Herr der Himmel, der Schöpfer von allem, da oben ist.

Einmal sah ein Engel einen anderen Engel – solches Wissen ist in unseren heiligen Büchern erwähnt –, und er fragte ihn: „O mein Freund, woher kommst du?“

„Ich komme von dem äußersten Punkt unterhalb der Erde, aus der göttlichen Gegenwart meines Herrn! Und du, woher kommst du?“

„Ich komme von oben, von dem heiligen Thron und noch darüber.“

„Und mit wem bist du da oben?“

„Ich bin dort bei meinem Herrn!“

Der Herr der Schöpfung, der Herr der Geschöpfe, Er ist und Er muß überall sein, denn nichts kann in der Existenz sein, ohne mit seinem Schöpfer zu sein. Und deshalb müßt ihr mit eurem Schöpfer sein, so wie euer Schöpfer auch mit jedem Atom ist. Ein Atom kann nicht

aus sich selber in der Existenz sein. Und dann gibt es noch andere Teilchen, kleiner noch als Atome, ihr sagt Elektronen, Neutronen und Protonen, und gebt ihnen solche Namen. Ein jedes Teilchen muß mit seinem Schöpfer sein, denn ohne den Schöpfer kann es nicht in der Schöpfung sein!

Ich fuhr also dort (bei dem Heiligen Nikolaus) vorbei; seine spirituelle Kraft freute sich immer über mein spirituelles Wesen und sagte: „O Scheich Nazim, komm! Ich möchte, daß du hier bist! Bleibe auch nur für einen Schritt bei meinem Grab stehen, ich freue mich über dich!“

Ich fuhr immer hin und traf dort Leute, unsere Deutschen. Vielleicht warst du auch da? ... Ich ging immer hin und machte einen Besuch, und er (der Heilige Nikolaus) war immer so glücklich.

Der Punkt, über den ich sprechen möchte, ist der: Als ich heraus kam, da war da jemand auf den Treppenstufen, der andersartige Kleider trug, so daß ich verstand, daß er ein Priester aus dem Kloster dort war. Er begrüßte mich, und ich begrüßte ihn ebenfalls. Ich freute mich und sagte: „Sind Sie hier der Priester?“

„Ja.“
Und ich fragte: „Eure Heiligkeit – wie viele Jahre schaut Ihr schon nach den Menschen?“

„O Scheich, sagt nicht ‚heilig‘ und ‚Eure Heiligkeit‘ zu mir, denn ich bin nicht heilig!“ Er sprach die Wahrheit. „Ich bin kein Heiliger!“

„Warum nicht?“
„Ich bin ein gewöhnlicher Mensch, nur, daß ich wie ein Priester gekleidet bin.“

„Was denken Sie über den Papst? Ist er auch kein Heiliger?“

„Auch der Papst ist kein Heiliger! Der Heilige liegt hier (be-

graben). Er ist heilig, aber ..., denn sein Titel kommt aus den Himmeln, der Titel des Papstes kommt von den Menschen.“

Und so laufen diejenigen, die die Wirklichkeit verstehen, nicht imitierten Titeln hinterher, die von Menschen vergeben werden, nein, die haben keinen Wert. Sie sind imitiert, unecht. Und ich bemühe mich wirklich, daß nicht gesagt wird: „Das ist ein Scheich!“

Die Leute sagen zu mir: „Du bist ein Scheich!“

Und ich sage: „Für euch bin ich Scheich, aber der wahre Scheich ist nicht hier, er ist da oben!“

Und die Leute heute laufen nachgemachten Titeln hinterher und vergeuden ihr ganzes Leben für nichts! Am Ende ihres Lebens sehen sie, daß sie nichts mitnehmen. Das Wahre, das, was euch von den Himmeln her gewährt wird, ist euer echter Titel, eure echte Stufe, euer echter Rang. Schaut nicht danach, was die Leute zu euch sagen, nein, nein! Ihr, wir interessieren uns nicht für so etwas! Und in Wirklichkeit müssen wir an himmlischen Stufen, an himmlischen Rängen, an himmlischen Gaben interessiert sein. Laßt euch nicht von den unechten Titeln täuschen, mit denen die Leute euch anreden, nein.

Ihr könnt euch eine Krone aufsetzen, so wie ein König, aber eine Krone macht euch niemals zum König. Ihr mögt sagen: „Wieso? Was der König sich aufsetzt, das setze ich mir doch auch auf!“

„Ja, du setzt es dir auf, aber du bist eben kein König, sondern ein gewöhnlicher Mensch! Diese Krone paßt zu Königen, nicht zu gewöhnlichen Leuten.“

Denjenigen, die diese Verbindung haben, die bis zur Zeit Adams zurückreicht, denen ist

von ihrem Herrn der Titel und die Heiligkeit verliehen, König oder Königin zu sein. Wenn du nicht von ihrer Linie bist, dann wirst du kein König oder Königin dadurch, daß du einfach etwas auf den Kopf setzt!“

Aber die Leute heutzutage sind getäuscht worden. Sie versuchen, einige unechte Titel zu erreichen und kämpfen darum. Aller Streit entsteht aufgrund dieser schlechten Idee.

Und wir bitten um ein gutes Verständnis in allen Religionen. Ich weiß nicht, ob sie im Christentum mit unechten Titeln zufrieden sind? Ich denke nicht, daß die Leute im Judentum damit glücklich sind, was ihnen die Leute an unechten Titeln verleihen. Nein. Wahre Titel kommen aus den Himmeln! Und sie machen euch zu glücklichen und geehrten und verherrlichten Dienern, denn ihr gehört der göttlichen Gegenwart eures Herrn an!

Seid willkommen! Vielleicht ist ihnen all dies wohlbekannt und ich wiederhole hier etwas. Aber vielleicht hören sie diese Dinge auch zum ersten Mal ...

Jedem ist eine spezielle Besonderheit gewährt worden; durch diese Spezialität wird ihnen etwas aus den Himmeln gewährt. Wie bei Samen: Wenn man Samen einpflanzt, dann wachsen sie, und ein jeder wird zu einer anderen Art von Pflanze. Und so ist jeder so, wie ihr sie seht, und deshalb kann man keine zwei Menschen finden, die zu hundert Prozent gleich sind. Und so ist es einem jeden gewährt worden, in seinem Äußeren einzigartig zu sein. Und einem jeden ist auch eine Besonderheit gewährt worden, die wieder ganz unterschiedlich ist. Den Milliarden oder Billionen oder Trillionen oder Quintillionen von Menschen ist jeweils etwas Spezielles gegeben worden.